

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 55 (1968)
Heft: 12

Rubrik: Katholische pädagogische Information

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unvoreingenommen beraten. Im Zeichen der Ökumene scheint uns dieser *ausgeweitete Arbeitskreis* selbstverständlich zu sein.

Im Jahre 1967 wurden für 46 Knaben und 177 Mädchen Offerten für Institutsvolontariate eingeholt und 200 Knaben und 679 Mädchen Plätze vermittelt, und zwar in der deutschen und welschen Schweiz, im Tessin, in Frankreich, Belgien, England und Italien. Gesuche für Volontärstellen sind 1091, für Beratung 146, für allgemeine schriftliche Beratung 34 und für Ferienstellen 158 eingegangen.

Stellen konnten vermittelt werden für 407 Mädchen – bei 1220 Stellenangeboten und 709 Stellengesuchen – sowie für 20 Knaben bei 72 Stellenangeboten und 84 Stellengesuchen.

Am stärksten vertreten sind bei diesen Anfragen und Vermittlungen die Kantone Aargau mit 270, Solothurn mit 217, Luzern mit 174, St. Gallen mit 149, Zürich mit 73, Baselstadt mit 61 und Baselland mit 49 Vermittlungen beteiligt. Im ganzen wurden Interessenten aus 23 Kantonen bedient.

Die umfassende Arbeit geht auch aus der hohen Zahl der Korrespondenzen hervor. Im Jahre 1967 wurden 13 879 Briefeingänge und 18 680 Briefausgänge verzeichnet, ebenso 5877 Telefongespräche.

Diese wertvolle Tätigkeit im Dienste der heranwachsenden Jugend darf auch einmal öffentlich anerkannt und gewürdigt werden. Das Katholische Jugendamt wird von Fräulein *Glutz* (einer ausgebildeten Berufsberaterin) geleitet. An der Spitze der Aufsichtskommission steht *Professor Dr. Max Blöchlinger*. Wir hoffen, daß sich die finanzielle Basis so verstärken läßt, daß dieses Jugendamt zuversichtlich weiterwirken kann.

Katholische Pädagogische Information

An die Leser der «Schweizer Schule»

Die Redaktion der «Schweizer Schule» hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, die Spalten ihrer Zeitschrift regelmäßig für unsere Informationen über das katholische Schulwesen des In- und Auslandes zur Verfügung zu stellen. Diese Kurznachrichten werden unter der Rubrik «Katholische Pädagogische Information» erscheinen. Wir danken der Redaktion für ihr Entgegenkommen.

Pädagogische Dokumentationsstelle Freiburg:
Josef Spieler

Schweiz	Deutsche Schweiz	Franz. Schweiz	Ital. Schweiz
Total der erfaßten kathol. Privatschulen und Heime	146	135	23
Personal in Lehramt, Fürsorge, Erziehung, Pflege			
a) Laien	805	815	ca. 100
b) Geistliche und Ordensleute	1 400	ca. 950	ca. 180
Total des Personaleinsatzes	2 205	1 765	280

Zahl der Schüler, Studenten und Betreuten

a) Interne	12 016	7 635	1 460
b) Externe	5 787	12 000	1 224
Total der Schüler, Studenten usw.	17 803	19 635	2 684

Die Zahlen dieser Zusammenstellung stammen aus dem Handweiser der katholischen Privatschulen und Heime der Schweiz, der über die einzelnen Privatschulen eingehend Auskunft gibt, z. B. Schultypen, Aufnahmebedingungen, Diplome und andere Abschlüsse, Kosten usw. Zu beziehen bei der Geschäftsstelle der Präsidentenkonferenz der katholischen Erziehungsinstitutionen, Löwenstraße 5, Luzern, oder bei der Pädagogischen Dokumentationsstelle, Kollegiumsplatz 21, 1700 Fribourg.

Zürich-Schwamendingen

In Zürich-Schwamendingen, an der Probesteistraße, 8051 Zürich, wurde eine koedukative katholische Sekundarschule mit zwei Klassen eröffnet.

Internatsschule Walterswil bei Baar

In der letzten Zeit hat diese Schule einen beträchtlichen Ausbau erfahren. So wurden ein neues Schulhaus und ein zusätzlicher Wohntrakt erstellt. Die Schule ist vor allem für katholische Knaben aus der Zürcher Diaspora bestimmt. Sechs Primar- und drei Sekundarklassen werden nach dem Lehrplan des Kantons Zug geführt. Schulaufsicht und Examina sind staatlich.

Gymnasium Friedberg, Gobaun

Die Schulleitung hat eine Aufsichtskommission eingesetzt, die bei der Anpassung der Studienprogramme an neue pädagogische und didaktische Erfordernisse Anregungen vorbringen kann. – Ferner ist dem Mitteilungsblatt zu entnehmen, daß ab Ostern 1968 mit der 3. Klasse der Mittelschulunterricht auch nach dem Maturatypus B erteilt wird. – Um den auffallend häufigen körperlichen Haltungsschäden entgegenzuwirken, studiert die Schulleitung zusammen mit Fachleuten ein gezieltes Trainingsprogramm.

Erweiterung des Christ-König-Kollegs Nuolen

Anfangs dieses Jahres haben der Churer Bischof Dr. J. Vonderach und der Schwyzer Landammann Josef Ulrich den Erweiterungsbau des Kollegiums Nuolen seiner Bestimmung übergeben. – Das Kollegium beherbergt 137 Schüler, davon nahezu die Hälfte externe. Auch Andersgläubige werden aufgenommen. Das humanistische Gymnasium führt zur Matura A und B. – Das Schuljahr beginnt im Herbst. Nach Ostern wird für Schüler aus Sekundar- und Bezirksschulen ein Vorbereitungskurs geführt für den Einstieg in höhere Klassen auf Beginn des Schuljahres.

Ecole St-Louis, Corsier/Genève

Das Diözesan-Gymnasium Ecole St-Louis (sechs Gymnasialklassen, Maturatyp A) hat seinen Sitz von der avenue d'Aire 5 in Genf an die route Bellebouche in Corsier verlegt.

Kantonsschule, Kollegium, Sarnen

Die Realschule am Kollegium Sarnen wird laut Revision des Obwaldner Schulgesetzes aufgehoben. Sie wurde seinerzeit als Ersatz für die fehlenden Sekundarschulen in Obwalden geführt. Nachdem das Sekundar-

schulwesen in den einzelnen Obwaldner Gemeinden ausgebaut ist, kann auf die Realschule verzichtet werden. Der dadurch gewonnene Platz soll für den Ausbau des Maturitätstyps B ausgenutzt werden. Die Handelsschule wird beibehalten und man studiert deren Ausbau im Sinne eines Wirtschaftsgymnasiums.

Katholisches Progymnasium in Zürich

An der Sumatrastraße 31, 8006 Zürich, wurde ein katholisches Progymnasium mit vier Klassen, Maturatyp A und B, mit koedukativem Unterricht eröffnet. Dr. Magnus Wolfensberger ist zum Prorektor dieser neuen Mittelschule gewählt worden. Herzliche Gratulation!

Bildungszentren in den Gemeinden

Mit der zunehmenden Bedeutung der Erwachsenenbildung und einer sinnvollen Freizeitgestaltung werden die Gemeinden vor eine neue Aufgabe gestellt, die nicht übersehen werden darf: die Errichtung von gemeindeeigenen Kultur- und Bildungszentren. Um die Gemeindebehörden mit diesen Fragen vertraut zu machen, führte die Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit der SVEB eine Arbeitstagung durch, an der über 50 Gemeinden der deutschen Schweiz vertreten waren. Die Tagung fand in Zürich und Rapperswil statt und bot den Teilnehmern Gelegenheit, bestehende Bildungs- und Freizeitzentren zu besichtigen.

Katechetische Ausbildung und Religionsunterricht von den Solothurner Katholiken gefördert.

Letztes Jahr konnte der Bischof von Basel 34 Absolventinnen und Absolventen der Kurse für Hilfskatecheten die Missio Canonica erteilen. Gegen 20 Interessenten besuchen gegenwärtig den 3. Katechetenkurs in Basel. Kürzlich ist das vom «Grenchener Arbeitskreis zur Erneuerung des Religionsunterrichts» herausgegebene «Arbeitsbuch für den Religionsunterricht auf der Mittelstufe der Volksschule» erschienen. Die Römisch-katholische Synode des Kantons Solothurn wird den Kurs zur Einführung in die katechetische Zielsetzung und Methode dieses neuen Religionsbuches finanzieren.

Frankreich

Wird die provisorische Regelung des katholischen Privatschulwesens in Frankreich durch ein endgültiges Statut abgelöst?

Die französische Regierung hat angekündigt, daß sie die Lex Debré (= Staatshilfe für das sogenannte freie Schulwesen, gemeint ist das konfessionelle Privatschulwesen) dem Parlament vorlegen will mit dem Antrag, die Gültigkeitsdauer dieses Gesetzes zu verlängern. Der Text der 1959 in Kraft gesetzten Lex Debré gibt der Regierung die Möglichkeit, über die auf neun Jahre begrenzte Laufzeit des Gesetzes hinaus während dreier weiterer Jahre die Praxis der Vertragsabschlüsse mit den konfessionellen Schulen fortzusetzen, die freien Schulen finanziell zu unterstützen und die Lehrkräfte zu besolden. De Gaulle will aber offensichtlich die provisorische Regelung des Jahres 1959, die immerhin den zwei Millionen Schülern zugutekommt, die die nicht-staatlichen konfessionellen Schulen besuchen, durch ein endgültiges Statut ersetzen und den katholischen Privatschulen, die rund einen Sechstel der französischen Schuljugend erfassen, einen festen Platz zuweisen.

Deutschland

Das Oberstufenkolleg von Buxtehude

Das Gymnasium der kleinen niedersächsischen Stadt Buxtehude hat für die Schüler der beiden obersten Klassen ein Höchstmaß an persönlicher und geistiger Freiheit eingeführt. Die Klassenverbände sind für Ober- und Unterprima aufgelöst. Es gibt nur noch Arbeitsgruppen, wobei sich die Schüler die Themen, ja sogar die Lehrer selbst wählen können. In geheimer Wahl wählt sich jeder Primaner aus dem Gesamtkollegium einen Lehrer als Tutor (der Tutor hat nicht mehr als fünf Schüler zu betreuen); ferner wählt er die Themen bzw. Arbeitsgruppen, denen er sich anschließen will. Jede Arbeitsgruppe hat etwa 20 Schüler. Die Arbeitsgruppe wählt sich einen Gruppensprecher, technisch-organisatorische Aufgaben werden vom Gruppensprecherkonvent übernommen. – Nicht alle Mitglieder des Lehrerkollegiums haben diese höchst bemerkenswerte Reform von Anfang an begrüßt. Überzeugt hat sie schließlich die erhöhte Arbeitsfreude und die Leistungssteigerung der Schüler; nicht nur auf Einzelgebieten, sondern insgesamt verbesserte sich die Leistung. Das niedersächsische Kultusministerium hat den Schulversuch inzwischen behördlich genehmigt. (Aus «Bildung und Erziehung», Nr. 7 (1967), S. 16. ff)

An die Direktoren und Leiter der katholischen Privatschulen

Wenn Sie von Ihrer Schule Informationen von allgemeinem Interesse haben, bitten wir Sie, dieselben der Pädagogischen Dokumentationsstelle mitzuteilen, damit wir sie inskünftig in diesem Bulletin veröffentlichen können. Aus Platzgründen kommen nur kurzgefaßte Mitteilungen in Betracht.

Pädagogische Dokumentationsstelle Freiburg
21, Place du Collège
1700 Fribourg

Mitteilungen

Pro-Juventute-Werkwoche 8. bis 13. Juli 1968

im Volksbildungsheim Herzberg, Asp ob Aarau

Eine fröhliche Ferienwoche für Kindergärtnerinnen, Lehrer, Jugendleiter, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Heimen und Anstalten. Hier können Sie sich für Ihre Arbeit mit den Ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen neue Anregungen holen. Besonderer Wert wird in den verschiedenen Werkgruppen auf das schöpferische, phantasiebetonte Gestalten gelegt.

Gemeinsames Singen, Spielen, Tanzen und Wandern bildet eine wertvolle Ergänzung zur täglichen Werkarbeit.

Während der ganzen Woche wird in drei Werkgruppen gearbeitet.

Graphik für den Hausgebrauch

Vom Kartoffelstempel bis zum Linoldruck – Monotypien und andere Druckverfahren sowie viele weitere Gestaltungsmöglichkeiten.